



MÄNNERFORUM
wach miteinander unterwegs

fürposcht

männerforum | tösstalstr. 23 | 8400 winterthur

Tel. 052 397 70 07 | www.maennerforum.ch | info@maennerforum.ch

JULI/AUGUST 2017



Joshua Haverland
Referent am Männertag 2016

Ruhe

Wann hat die Seele endlich Ruh?

Die Religionen und Weltanschauungen wollen zur Ruhe führen, aber definieren sie jeweils unterschiedlich: Kommunisten haben von einer Zeit der Ruhe nach dem Klassenkampf geträumt, Buddhisten erwarten Stille durch meditative Ausrichtung auf das Nichts und der Konsument freut sich auf Ruhe in seinen teuer bezahlten Ferien.

Wenn Jesus von Ruhe spricht, dann redet er davon, dass ich sein leichtes Joch auf mich nehmen, von ihm lernen und so zur Ruhe kommen soll. Ruhe für unsere Seelen durch ein ... Joch? Ist ein leichtes Joch nicht ein Widerspruch in sich? Ein Joch ist doch klobig, schwer und behindernd. Derjenige, der einem anderen ein Joch auferlegt, will normalerweise nicht selbst die Last tragen – bei Jesus ist das anders, er hat alles Belastende bereits für mich getragen, er sitzt und herrscht in aller Ruhe zur Rechten des Vaters und lädt mich zu sich, zur Ruhe ein (Kol. 3,1). Seine Ruhe ist also nichts Irdisch-Menschliches, sondern etwas Himmlisches! Sie ist keine Selbstverständlichkeit, ich muss sie suchen, aber wie?

Lass dich von der Liebe Gottes zur Ruhe bringen!

Die Frage ist, ob ich die Ruhe von mir, den Umständen oder von Gott erwarte. Eingeklemmt zwischen klingelnden

Telefonen, drängenden Terminen und meinen Teenagern bin ich problemfixiert. Wohin soll ich meinen Blick richten? Was hilft mir, in der Stresssituation nicht bloss noch zu reagieren? Stossgebete sind bei modernen Christen verpönt, helfen mir aber oft sowohl im Moment wie auch danach, z.B. wenn meine Seele aufgewühlt ist von den Ereignissen eines vollen Tages. Das Gebet richtet mich von der Situation weg auf Jesus aus, manchmal nur ganz kurz, um die Dinge wieder ins richtige Verhältnis zu setzen: «Jesus, Herr, ich liebe dich.» Eigentlich ist das ja eine Antwort, nämlich auf die Frage: «Hast du mich lieb?» (Joh. 21,15-18). Hierbei handelt es sich um eine Nachbildung des Gesprächs zwischen Jesus und Petrus. Petrus hatte Jesus verleugnet, und Jesus stellt durch dieses Gespräch die Beziehung wieder her, indem er sozusagen fragt: Hast du mich lieb, auch wenn alles schief läuft, wenn du versagt hast, wenn du nicht weiterweisst...?

«Jesus, Herr ich liebe dich», bete ich still in Gedanken immer wieder. Auch in einem vollen Alltag lassen sich Minuten finden, in denen ich so mein Herz auf Gott ausrichten und zur Ruhe bringen kann. Selbstverständlich kommen mir dann erst recht fragende, treibende, und anklagende Gedanken, berechnete und nutzlose Überlegungen in den

Sinn: Warum war ich so schroff? Wann soll ich mich vorbereiten? Was, wenn ich den Zug verpasse...? Soll ich dann aufschreiben und ablegen oder soll ich verdrängen?

Frühchristliche ägyptische Mönche im 3. Jahrhundert, die Wüstenväter, bieten einen dritten Weg. Sie haben geübt, darauf zu vertrauen, «dass Gott alle Dinge weiss und grösser ist als unser Herz». (1. Joh. 3,19+20) Auf der Grundlage dieses Vertrauens wollten sie lernen, die anflutenden Gedanken in Gottes Hand loszulassen. Es tut mir gut, mich ebenfalls darin zu üben, von meinem Angesicht und von meiner Seele abzuweichen zu lassen, was mich von Gottes Liebe trennt und in der Wiederholung der Gebetsanrufung zu verharren.

Ruhe ist Teamwork

Ruhe ist etwas, das ich aktiv suche, und Gott kämpft um meine Aufmerksamkeit um sie mir zu schenken. Sie ist etwas,

wonach ich mich sehne und das ich trainieren muss. Eine Haltung und ein Mühen. Ruhe entsteht dadurch, dass ich Gott ins Gesicht sehen darf, dass Gottes Angesicht (d.h. «Pnuel» 1. Mose 32,31 und 2. Mose 33,14) mir begegnet und mich begleitet. Ruhe ist ein verborgener Ort, den er mir offenbart, an den er mich führt. Ruhe ist viel mehr als ein schönes Plätzchen an einem ruhig dahinfließenden Bach im Wald, sie ist ein Bewusstsein seiner Gegenwart, an jedem Ort, an den er mich führt: unter Stress im Büroalltag, in der turbulenten Dynamik der Familie. Ruhe entsteht durch Vertrauen und Gehorsam – ich kann sie meinem Herzen befehlen, so wie Gott sie seinem Volk mit dem Sabbat, einem Ruhetag in jeder Woche, ganz grundsätzlich befohlen hat. Sogar angesichts der heute vor mir liegenden Aufgaben und überwältigenden Herausforderungen sagt Gott zu mir, wie schon zu Mose: «Mein Angesicht soll vorangehen; ich will dich zur Ruhe leiten.»

Borni



Fragen für die Männergruppe (oder mit der Ehefrau©)

- Was hilft dir, wenn du emotional aufgewühlt bist? Hebr. 4,11
- Wie gehst du mit einem schlechten Gewissen vor Gott um? 1. Joh. 3,19+20
- Wonach sehnt sich deine Seele – wovor flieht sie?
- Erlebst du, dass Gottes Angesicht dir hilft? Psalm 42

Es lohnt sich die oben angegebenen Bibelstellen in ihrem Zusammenhang zu lesen und darüberhinaus empfohlene weiterführende Sekundärliteratur:

- Die Wüstenväter als Therapeuten, Daniel Hell
- Das Ruhegebet, Peter Dyckhoff
- Gott schauen, Marcel Rebiai
- Warum Ruhe unsere Rettung ist, Tomas Sjödin

Gebetsanliegen

- Bete, dass jeder für sich «seinen» Zugang zur Ruhe in der Gegenwart Gottes findet.
- Bete, dass diese Sommerferienzeit gerade eine Chance ist, vor Gott zur Ruhe zu kommen.
- Bete, dass sich Gott weiterhin über unserm Land erbarmt und uns seinen Segen schenkt.
- Bitte bete für gute Vorbereitungen zum Jubiläumsmännertag am 11.11.
- Bitte bete für die finanzielle Versorgung des Männerforums.

Termine & Infos

- Kleingruppen Leiterkurs 2017**
9. September 2017, Rothrist
www.maennerforum.ch
- Jubiläumsmännertag 2017**
Samstag, 11. November 2017
www.maennerforum.ch
- Männerwochenende im Ländli**
23.-25. März 2018
www.maennerforum.ch